"Die Obelisken der Päpste"

Autor(en): **Maeder, Suzie / Römer, Jonas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Traverse : Zeitschrift für Geschichte = Revue d'histoire**

Band (Jahr): **7 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-19459

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«DIE OBELISKEN DER PÄPSTE»

BILDER: SUZIE MAEDER
TEXT: SUZIE MAEDER UND JONAS RÖMER

Abb. 1: *Lateranobelisk. «Flavius Konstantin der Grosse, Augustus, Beschützer und Befreier des christlichen Glaubens, bestellte diesen Obelisken, der durch das unreine Gelübde eines ägyptischen Königs der Sonne geweiht worden war, liess ihn nilabwärts nach Alexandrien bringen, um mit diesem Monument das von ihm gegründete Neu-Rom zu schmücken.»*
Der 522 Tonnen schwere Obelisk auf der Piazza San Giovanni in Laterano ist mit seinen 32 Metern Höhe (mit Sockel und Spitze 41 Meter) der grösste ägyptische Obelisk weltweit. Im 4. Jahrhundert kam er nach Rom. Papst Sixtus V. liess ihn 1588 in der Nähe des Lateran-Palastes wiedererrichten und versah den Sockel mit neuen Inschriften (die ursprüngliche war grösstenteils verloren, konnte aber von Michele Mercati rekonstruiert werden). Die hier abgebildete Seite beschreibt die anfängliche Bestimmung des Obelisken und seinen Transport nach Alexandrien, eine andere den Transport nach Rom und seine Errichtung auf der Mittelachse des Circus Maximus durch Konstantins Sohn Konstantius II im Jahre 357. Die dem Papstpalast zugewandte Seite erinnert an die Restaurierung und «Christianisierung» des Obelisken: «Papst Sixtus V. hob diesen Obelisken unter hohem Aufwand, der infolge misslicher Zeitumstände zerbrochen, tief im schlammigen Grund der Ruinen des Circus Maximus vergraben lag, schaffte ihn mit grösster Anstrengung an diesen Ort und weihte ihn, nachdem er durch eine sorgfältige Restauration wieder in den Originalzustand gebracht worden war, dem unbesiegbaren Kreuz.»

IL CONSTANTINVS
MAXIMVS AVG
CHRISTIANAE FIDEI
VINDEX ET ASSERTOR
OBELISCVM
AB AEGYPTIO REGE
IMPVRO VOTO
SOLI DEDICATVM
SEDIB AVVLSVM SVIS
PER NILVM TRANSFERRI
ALEXANDRIAM IVSSIT
VT NOVAM ROMAM
AB SE TVNC CONDITAM
EO DECORARET
MONVMENTO

Abb. 2: *Vatikanischer Obelisk. Der unbeschriftete vatikanische Obelisk überstand als einziger das Mittelalter in aufrechter Stellung. 1586 liess ihn Sixtus V. beziehungsweise dessen Architekt Domenico Fontana in einer spektakulären Aktion in die Mitte des Petersplatz versetzen. Es handelt sich um den ersten «päpstlichen» Obelisken. Der Erfolg der Verschiebungsaktion veranlasste Sixtus V. zur Wiedererrichtung drei weiterer Obelisken: einen bei der Basilika Santa Maria Maggiore (1587), einen bei der Basilika San Giovanni in Laterano (1588) und einen bei der Kirche Santa Maria del Popolo (1589).*

Abb 3: *Flaminio-Obelisk. In der Mitte der Piazza del Popolo steht einer der beiden von Augustus im Jahre 10 n. Chr. überbrachten Obelisken. Dieser aus Heliopolis stammende und von Sethos I. und Ramses II. beschriftete Obelisk stand zuerst am östlichen Ende der Spina des Circus Maximus. Im Jahre 1589 liess ihn Papst Sixtus V. an seinen heutigen Standort versetzen. Nach dem vatikanischen und dem Lateran-Obelisken ist er der dritthöchste Obelisk Roms.*

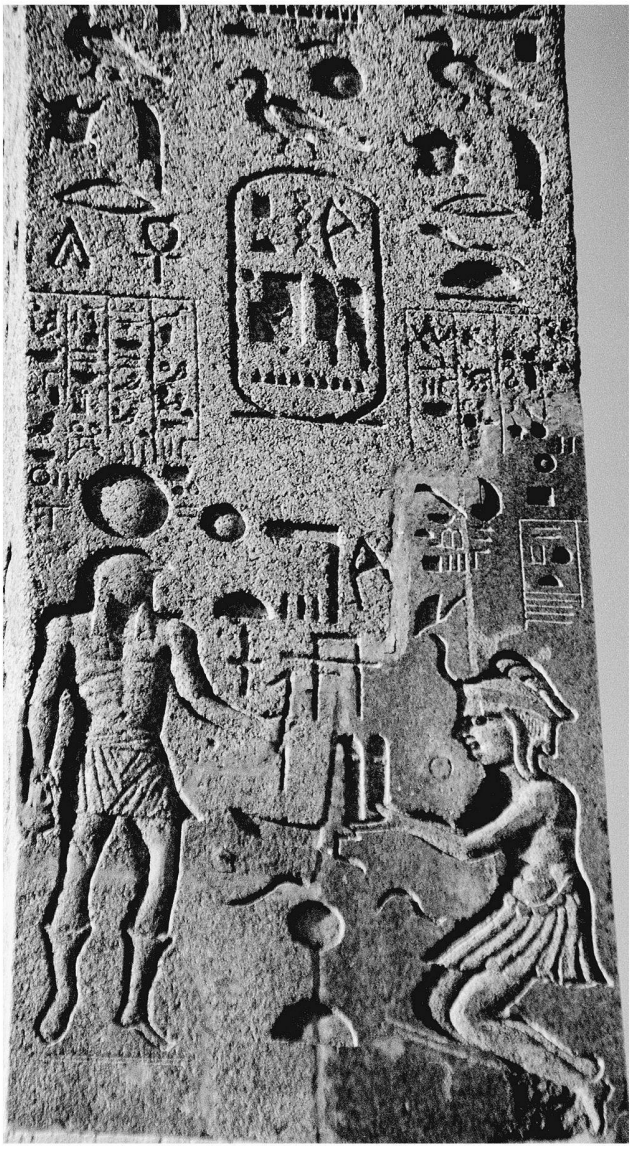

Abb. 4 und 5: *Sallustiano-Obelisk. Benannt nach seinem Fundort, den Gärten des Sallust, wurde dieser Obelisk von Papst Pius VI. 1789 bei der Kirche Trinità dei Monti, oberhalb der Spanischen Treppe errichtet. Die Hieroglyphen sind eine römische Imitation des Flaminio-Obelisken (Piazza del Popolo). Auch die Figuren wirken wenig ägyptisch.*

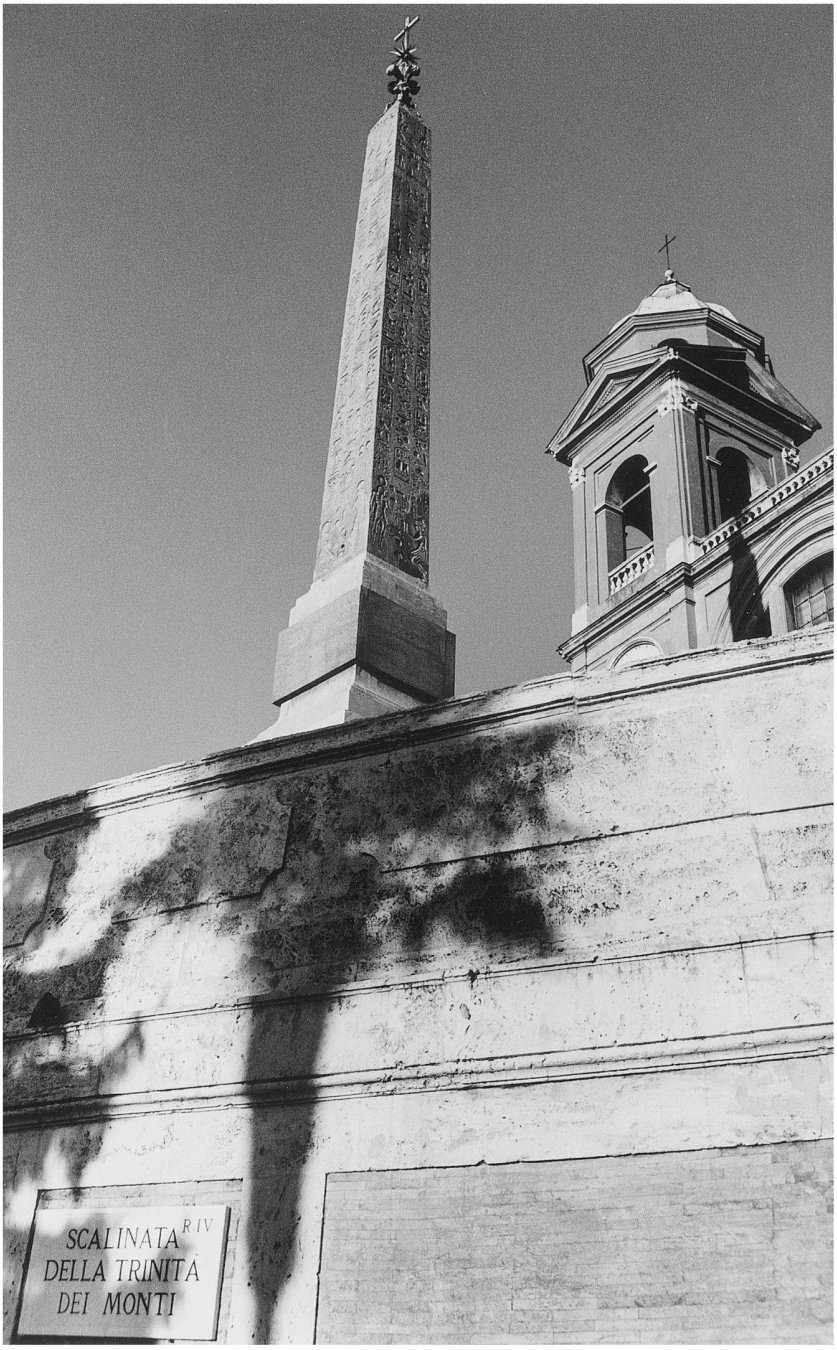
SCALINATA R IV
DELLA TRINITA
DEI MONTI

Abb. 6: *Der Quirinal-Obelisk stammt vom Augustus-Mausoleum. Die Statuen der Dioskuren (Castor und Pollux) sind römische Kopien griechischer Originale, die Papst Sixtus V. 1589 restaurieren liess. 1786 verschob der Architekt Giovanni Antinori die Statuen im Auftrag von Pius VI. leicht, so dass ein Obelisk zwischen sie plaziert werden konnte. Die 1818 um den Monte-Cavallo-Brunnen ergänzte Gruppe befindet sich auf der Piazza del Quirinale, unmittelbar neben dem Palast gleichen Namens, der bis 1870 Sitz der Päpste war.*

Abb. 7: *Pantheon-Obelisk. Papst Clemens XI. liess den aus dem Isis-Tempel stammenden, ursprünglich Ramses II. geweihten Obelisken 1711 auf dem Brunnen von Giacomo Della Porta errichten. Er befindet sich auf der Piazza della Rotonda, in unmittelbarer Nähe des Pantheons.*